

**Wetzikon/Seegräben** Teilung der Oberstufenschulgemeinde: Bezirksrat weist Rekurs eines Seegräbners ab

# Fischers Einsatz für Initiative rechtens?

Behördenmitglieder dürfen eine Initiative einreichen, wenn sie dies als Privatpersonen tun. Von Amtes wegen sollten sie aber dafür nicht Werbung machen, findet ein Seegräbner SVP-Mann.

Stefan Bachofen

Am Wochenende entscheiden die Stimmberechtigten der Oberstufenschulgemeinde Wetzikon-Seegräben an der Urne, ob die Schulgemeinde entlang der Grenzen der beiden Politischen Gemeinden Wetzikon und Seegräben geteilt werden soll. Mit einem Ja zur Initiative wäre der erste Schritt zur Bildung der Einheitsgemeinde in Wetzikon getan. Gemeindepräsident Urs Fischer (FDP) als Erstunterzeichner, die anderen sechs Mitglieder des Wetziker Gemeinderates sowie der damalige Gemeindegeschreiber Peter Imhof unterschrieben das Begeh-

ren und reichten es Ende Juni 2007 der Oberstufenschulgemeinde Wetzikon-Seegräben ein – als Privatpersonen.

## «Unzulässiger Interessenskonflikt»

Dass Gemeinderäte und der Gemeindegeschreiber vom Initiativrecht Gebrauch machen, dagegen hat niemand etwas einzuwenden. Jeder, der stimmberechtigt ist, darf in seiner Wohngemeinde eine Initiative einreichen. «Nutzen Politiker jedoch ihre Stellung als Behördenmitglieder aus, um für ihr Anliegen öffentlich die Werbetrommel zu rühren, dann ist dies eine unzulässige Vermischung von Amts- und Privatinteressen», findet ein Stimmbürger aus Seegräben, der namentlich nicht genannt sein will.

Das SVP-Mitglied verweist auf diverse Informationsveranstaltungen, «an denen Urs Fischer – als Gemeindepräsident – befürwortend zur Initiative Stellung

genommen hat.» Hier bestehe ein klarer Interessenskonflikt. Zur Erinnerung: Die Einführung der Einheitsgemeinde ist eines der wichtigsten Legislativziele des Wetziker Gemeinderates.

Der Seegräbner SVP-Mann protestierte mit einem Stimmrechtsrekurs an den Bezirksrat Hinwil gegen die öffentlichen Werbeauftritte Fischers. Vergebens. Der Bezirksrat wies den Rekurs vollumfänglich ab, wie er gestern mit-

teilte. «Behördenmitglieder sind genau so befugt, auf kommunaler Ebene eine Initiative einzureichen, wie jede andere stimmberechtigte Person», heisst es in der Begründung aus Hinwil. Voraus-

setzung sei einzig, dass sie dies als Privatpersonen und nicht als Mitglieder der Behörde tun. Urs Fischer habe die Initiative nicht in seiner Funktion als Gemeindepräsident der Stadt Wetzikon unterschrieben, sondern als Privatperson. Dies sei völlig legitim.

So weit, so gut. Keine Stellung nahm der Bezirksrat indes zur zentralen Frage, «ob der Werbefeldzug des Gemeindepräsidenten Urs Fischer für das Anliegen des Stimmbürgers Urs Fischer nicht rechtens gewesen ist», so wie dies der Rekurrent in seiner Beschwerdeschrift moniert hatte.

## Abstimmungsergebnis annullieren?

Der kritisierte Urs Fischer war gestern nicht erreichbar. Er weilt noch bis Ende Woche in den Ferien.

Wie geht es jetzt weiter? Der Beschwerdeführer will erst einmal die Abstimmung vom kommenden Wochenende abwarten. «Dann entscheide ich, ob ich meine Beschwerde an die nächsthöhere Instanz, den Regierungsrat, weiterziehen werde», sagt er auf Anfrage. Lehnt der Souverän die Initiative an der Urne ab, habe sich der Fall ohnehin erledigt. Bei einem Ja schliesse er einen Weiter-

zug an den Regierungsrat jedoch nicht aus – in der Hoffnung, dass der Regierungsrat das Abstimmungsergebnis vielleicht nachträglich annulliert.

Der Rekurrent ist nicht grundsätzlich gegen die Einführung der Einheitsgemeinde in Wetzikon. Er wisse aber nicht, welche Folgen die Teilung der Oberstufenschulgemeinde für Seegräben haben wird. So sei zum Beispiel völlig unklar, wie sich die Trennung auf die Organisation der Oberstufenschule und das Wohl der Schüler auswirken könnte.

Es sei auch offen, wie im Fall einer Trennung das Vermögen der Oberstufenschulgemeinde verteilt wird. «Durchaus möglich, dass es für die Wetziker Steuerzahler bei einer fairen Aufteilung des Vermögens ein böses Erwachen gibt.» Die Investitionen, welche die Oberstufenschulgemeinde in den vergangenen 170 Jahren getätigt hat, belaufen sich auf viele Millionen Franken.

«Amts- und Privatinteressen dürfen nicht vermischt werden.»

Rekurrent

«Über einen Weiterzug entscheide ich nach der Abstimmung.»

Rekurrent

## Wetzikon

### SP klar für Einheitsgemeinde

An ihrer Sektionsversammlung hat die SP Wetzikon sich intensiv mit der Initiative Urs Fischer «Teilung der Oberstufenschulgemeinde Wetzikon-Seegräben zwecks Einführung der Einheitsgemeinde in Wetzikon und Seegräben» auseinandergesetzt. Die SP unterstützt diese Initiative und empfiehlt allen Stimmbürgerinnen und -bürgern ein Ja.

Die SP hat Verständnis für die Befürchtungen der Gegner. Teilweise zeigen sie Probleme, welche durch die Bildung einer Einheitsgemeinde entstehen können. «Diese sind aber mit gutem Willen lösbar und können nicht ein ernsthaftes Hindernis für eine starke Stadt Wetzikon sein», heisst es in einer Mitteilung der Partei. Die SP bedauert, dass «viele Gegner in unzulässiger Weise bewusst falsch informieren, um so die Stimmenden in die Irre zu führen.

Wetzikon braucht nach Ansicht der Sozialdemokraten eine Einheitsgemeinde, weil es künftig auch regional immer wichtiger werde, rasch Entscheide für die ganze Stadt herbeiführen zu können. Hier seien langwierige Absprachen unter den drei Gütern ein völlig untaugliches Mittel. Für die SP ist es aber sehr wichtig, dass die die Einheitsgemeinde mit Parlamentsbetrieb eingeführt wird. Denn «nur so lässt sich langfristig gesehen die Stadt Wetzikon zum Wohl aller Einwohner gut führen». Mit dem Parlament wird automatisch auch eine Geschäftsprüfungskommission Pflicht. Diese garantiere dann eine verschärfte Kontrolle der Behörden – «eine Notwendigkeit für eine Stadt mit der Grösse von Wetzikon.»

Mit der Initiative verbaut man sich laut Mitteilung nichts, eröffne aber die Diskussion über die Zukunft Wetzikons. So müssen bei Annahme der Initiative die Behörden zuerst eine neue Gemeindeordnung ausarbeiten und zur Abstimmung bringen. Man kann dann zur konkreten Vorlage immer noch Nein sagen, wenn das Ergebnis enttäuscht und nicht den Erwartungen entspricht. (zo)

In Kürze

## Kurse für besseres Sehen

**Wetzikon.** In Wetzikon werden Sehtrainings für Normalsichtige sowie Brillen- und Linsenträger angeboten. Die kostenpflichtigen Kurse dauern fünfmal eineinhalb Stunden. Die Trainings finden statt in der Praxis Integrative Kinesiologie an der Motorenstrasse 19, nächstes Mal ab dem 28. Februar. Auskunft und Anmeldung bei Kursleiterin Jacqueline Schneider, Telefon 044 930 31 19. (zo)

## Bubikon Weibel Paul Ryser geht in Pension

### Abschied nach 32 Jahren

Auf Ende April tritt Paul Ryser, Gemeindegeweihebel und Abwart des Gemeindehauses Bubikon, in den vorzeitigen Ruhestand, wie der Gemeinderat mitteilt. Seit etwas mehr als 32 Jahren steht Paul Ryser im Dienst der Gemeinde Bubikon, von 1975 bis 1992 als Klärmeister der Ara Wolfhausen und ab 1981 zusätzlich als Depotwart der Feuerwehr, seit 1992 als Gemeindegeweihebel und Abwart des Gemeindehauses.

## Reinigungsarbeiten an Externe

«All seinen Aufgaben ist Paul Ryser in dieser Zeit mit Pflichtbewusstsein und viel Liebe zum Detail nachgekommen. Augenfällig wird dies am besten beim äusserst gepflegten Gemeindehaus, das von Besuchern auch nach 15 Jahren oftmals noch als Neubau empfunden wird», schreibt der Gemeinderat.

Margrit Ryser wird weiterhin in einem Teilzeitpensum als Gemeindegeweihebelin und Hauswartin tätig sein. Die im Gemeindehaus anfallenden regelmässigen Reinigungsarbeiten werden künftig von einem externen Reinigungsdienst übernommen. Die Stelle von Paul Ryser wird deshalb nicht mehr besetzt.

## Reduktion in Sozialabteilung

Im Zusammenhang mit einer Pensionsreduktion der Fachmitarbeiterinnen in der Sozialabteilung hat Silvia Erdin nach knapp drei Jahren die Gemeindeverwaltung per Ende Januar verlassen. Bedingt durch den Weggang von Silvia Erdin wird das Arbeitspensum der zweiten Fachmitarbeiterin Soziales, Jeannette Kobler, um 20 Stellenprozent erhöht. Insgesamt erfolgt in der Sozialabteilung eine personelle Reduktion von 30 Prozent. (bpd/zo)

## Rapperswil-Jona



(Bild: gh)

### Lakers-Novizen steigen ins «A» auf

Mit einem einzigen Verlustpunkt (Sieg nach Penaltyschiessen), mit am meisten erzielten und am wenigsten kassierten Toren haben die Novizen B der Rapperswil-Jona Lakers vorzeitig den Aufstieg in die Leistungsstufe A geschafft. Dabei sah es zu Beginn der Saison nach durchzogener Vorberei-

ungsphase mit mässigen Resultaten nicht danach aus. Mit dem Derby-Sieg gegen den Glarner EC gleich im Startspiel war die Saison 07/08 lanciert.

Die Lakers eilten von Sieg zu Sieg, einzig dem EHC Illnau-Effretikon gelang es, den Rapperswilern einen Punkt abzuknöpfen. Als Grundstein des Er-

## Wetzikon

### Ostereier von der Cevi-Jungschar

Auch nach der Annahme der Initiative Cevi-Schüür an der Dezember-Gemeindeversammlung 2007 ist die Stiftung Cevi-Schüür Wetzikon auf Spenden angewiesen. Nach dem Kauf der Schüür müssen Reparaturen gemacht werden. Deshalb werden am Samstag, 1. März, Kinder und Leiter der Cevi-Jungschar Wetzikon wiederum in den Quartieren von Haus zu Haus gehen, um Ostereierbestellungen entgegenzunehmen. Die bestellten Qualitätseier stammen von anerkannten Firmen aus der Region, werden von Mitgliedern des Cevi-Trägerkreises gekocht, mit Naturfarben gefärbt, in hygienisch einwandfreie Kunststoffverpackungen abgefüllt und am Ostersonntag, 22. April, direkt ins Haus geliefert. Der Erlös der Aktion geht an die Stiftung Cevi-Schüür Wetzikon. Weitere Auskünfte bei Käthi Tobler, Telefon 044 932 55 22. (eing)

## Seegräben

### Einführung Religion und Kultur

Ab dem Schuljahr 2008/09 kann in den ausgewählten Gemeinden, und dazu gehört Seegräben, das neue Fach Religion und Kultur unterrichtet werden. Mit Valeria Brändli verfüge die Primarschule Seegräben über eine Lehrkraft mit der entsprechenden Lehrbefähigung, teilt die Schulpflege mit. Mit der Einführung des neuen obligatorischen Faches fällt der bisher für die Schüler freiwillige Unterricht in biblischer Geschichte weg. Das neue Fach wird auf der Unterstufe im Fach Mensch und Umwelt integriert. Auf der Mittelstufe wird das Pensum für die Schüler um eine Lektion pro Woche angehoben.

## Schneesporttag statt Lager

Das Skilager musste mangels Anmeldungen abgesagt werden (wir berichteten). Anstelle dieser Woche hat sich die Lehrerschaft entschlossen, am 4. März (mit Verschiebedatum am 11. März) einen Schneesporttag zu organisieren. Die gesamte Schule fährt mit dem Car nach Elm, wo der Tag mit Skifahren, Snowboarden oder Schlitteln verbracht wird.

## «Das goldene Ei»

Die Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler haben sich ans Werk gemacht und zum Thema «Das goldene Ei» Beiträge geschrieben, gebastelt, gebaut, getanzt, gefilmt und gezeichnet. Damit sich alle Interessierten in die fantasievolle Welt der Kinder entführen lassen können, lädt das Lehrerteam zu einer Präsentation und einem anschließenden Ausstellungsbesuch ein. Die Präsentation findet am Donnerstag, 6. März, um 8 Uhr im Schulhaus statt. Die Ausstellung ist den ganzen Vormittag über geöffnet.

## Zusätzliche Ferienwoche im 2009

Um das neue Volksschulgesetz erfolgreich umzusetzen, stellt der Kanton den Gemeinden und Schulen ein umfassendes Unterstützungs- und Weiterbildungsangebot zur Verfügung. Zusätzliche unterrichtsfreie Zeit soll es den Lehrpersonen ermöglichen, sich gemeinsam der Schulentwicklung zu widmen und das für die Umsetzung konzipierte Weiterbildungsangebot zu nutzen. Diese unterrichtsfreien Tage sind so anzusetzen, dass für Schülerinnen und Schüler immer eine ganze unterrichtsfreie Woche resultiert. Die Schulpflegen bestimmen den Zeitpunkt.

An der Primarschule Seegräben werden dazu, abschliessend an die Frühlingferien 2009, fünf Tage zur Weiterbildung innerhalb des Lehrerteams frei gehalten. Für die Schüler ergibt das vom 27. April bis 1. Mai 2009 eine zusätzliche Ferienwoche. (bpd/zo)